

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	9
1. Zur Biographie	10
2. Rezeption nach 1945 und Forschungslage	12
3. Zielsetzung und Methode der Arbeit	22
II. KULTURKRITIK, HISTORISCHES KRISENBEWUSSTSEIN UND PROBLEMATIK DES INDIVIDUUMS IN WEISS' ESSAYISTIK	27
1. Die Beurteilung der historischen Entwicklung im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts	28
2. Die Position des Individuums: Heroenkult und Sehnsucht nach Auflösung	35
3. Die Suche nach neuen Orientierungen	43
III. DAS LEBEN IM EXIL 1933 - 1940	48
1. Zur biographischen Situation	48
2. Die Konfrontation mit der Politik	53
3. Die literarische Produktion zwischen 1933 und 1940	62
4. Das Bild der Donaumonarchie für den Emigranten Ernst Weiß	68
IV. THEMATIK UND STRUKTUR DES SPÄTEN ROMANWERKS	73
1. Zur Periodisierung des Werkes von Ernst Weiß	73
2. Strukturelle und thematische Gemeinsamkeiten der Romane ab "Boëtius von Orlamünde"	76
3. Zur Frage autobiographischer Bezüge in den Exilromanen	80
4. Anmerkungen zu Weiß' poetologischer Position	84
V. DER ARME VERSCHWENDER (1936)	91
1. Zur Entstehung	91
2. Handlungsstruktur und Erzähltechnik	95
2.1 Die Vater-Sohn-Beziehung als handlungsstrukturierendes Element (95) 2.2 Die Bedeutungsebenen des Romans (98) 2.3 Zur Frage des Erzählstandpunktes (102) 2.4 Zur Figurendarstellung (107) 2.5 Zur Darstellung der Außenwelt (109)	
3. Die ideologische Dimension des Vater-Sohn-Konfliktes	113
3.1 Der Vater als Repräsentant des liberalen Bürgertums der Vorkriegszeit (114) 3.2 Die Gegenposition des Ich-Erzählers (125)	

4. Die Auseinandersetzung mit der Autoritätsproblematik	135
4.1 Exkurs: Die Beziehungen zur Psychoanalyse Freuds und zur Individualpsychologie Adlers. (135) 4.2 Der Vater als Repräsentant von Autorität und Obrigkeit (138) 4.3 Der Ambivalenzkonflikt des Ich-Erzählers (147) 4.4 Das Machtstreben des Ich-Erzählers als Kompensation seiner Unterlegenheit (171)	
5. Der letzte Lebensabschnitt des Ich-Erzählers als Versuch einer humanen Lebenspraxis im Alltag der "sichtbaren Welt"	188
5.1 Der Niedergang der Vaterfigur als historisches Symbol (189) 5.2 Die Rückkehr in die "sichtbare Welt" (191) 5.3 Die Lösung des Romankonflikts (199)	
6. Die Gestalt des Jugendfreundes Perikles	205
6.1 Perikles' Entwicklung als Kompensation physischer und sozialer Minderwertigkeit (206) 6.2 Der Weg vom Philosophen der Macht zum politischen Messias (208) 6.3 Die politische Symbolik des Irrenmotivs (211)	
7. Individuelles Schicksal und Zeitbild	216
VI. ASPEKTE DER VATER-SOHN-BEZIEHUNG IM EPISCHEN SPATWERK	220
1. Die autobiographische These und die These vom Einfluß Kafkas ...	220
2. Die Beziehung zum Vater-Sohn-Konflikt im Expressionismus	222
3. Die Vatergestalten als Verkörperung der Sehnsucht nach Autorität und Selbstaufgabe	225
4. "Der Augenzeuge"	231
VII. LITERATURVERZEICHNIS	238
1. Werke von Ernst Weiß	238
2. Literatur zu Ernst Weiß	242
3. Allgemeine Literatur	247
4. Nachträge und Ergänzungen zur Bibliographie von K.-P. Hinze	253